Franz Hein, Studie

gegenseitig ergänzt und geheimnisvoll von einander angezogen. Diese sachte Bewegung des Mädchens, dieses Schwanken zwischen Neugier und Scheu ist von einer einfachen Ungeziertheit, wie sie nur starkes unmittelbares Empfinden wiederzugeben vermag.

Von ähnlich zarter Empfindung erfüllt, aber ganz in das Gebiet des Märchens entrückt, sind: Die Begegnung des Prinzen mit dem Mädchen im Walde, Das Waldmärchen (ein Mädchen und ein junges Reh schreiten durch den nächtlichen Wald), In kühler Tiefe, und andere ähnliche Motive. Immer ist es das Ahnungsvolle, Unausgesprochene, die bedeutungsvolle Ruhe und das stille Selbstbehagen in der Natur, das den Grundton angibt. Auch seinen Landschaften weiss er einen ähnlichen Stimmungsgehalt zu verleihen. Hier kommt aber noch durch Unterdrücken des Details und Betonen des Wesentlichen ein derart grosser, fast heroischer Zug in das Ganze, dass vor unserer Phantasie unwillkürlich Meuniers Bauerngestalten auftauchen, um diese Felder und Ebenen mit Menschen zu beleben. So ist es zum Beispiel im „Vogesendorf“ und im „Kreuz in den Feldern“ der Fall.

Im Illustrationsfache, auf das ihn bereits die Compositionen zum Liede der triumphirenden Liebe gewiesen, ward ihm Gelegenheit geboten, die synthetische Art seines Vortrages noch weiter auszubilden und mit einfachen Linien und wenigen Farbtönen poetische Wirkungen zu erzielen. Seine Blätter zu den Gedichten von Albert Roffhack, farbige Original-Lithographien, reihen sich den vorzüglichsten Leistungen moderner deutscher Illustrationskunst würdig an, und das jüngst als neuntes Bändchen der Sammlung Jungbrunnen (Berlin, Fischer & Franke) erschienene Andersen'sche Märchen „Der Reisekamerad“ mit Illustrationen in der Art des alten Holzschnittes in Linienmanier reich ausgestattet, steht hinter den besten englischen Arbeiten der Morris-Schule nicht zurück. Was aber noch mehr ist, in diesen schlichten Zeichnungen verkörpert sich deutsches Wesen, deutsche Poesie und Empfindungsweise in so hohem Masse, dass wir uns nicht leicht eine trefflichere Bereicherung des Nationalschatzes an illustrirten Werken des Buchdrucks denken können. Die Charakterisirung des Vorganges und die Schilderung des Seelenzustandes der einzelnen Theilnehmer an demselben ist mit treuherziger Schlichtheit und sprechender Schärfe auf das einfachste durch-